

# Medizin und Geschlecht

**MHH**  
Medizinische Hochschule  
Hannover

Sehr geehrte Damen und Herren,

der hier vorgelegte Newsletter „Medizin und Geschlecht“, Ausgabe August 2015, ist online unter [http://www.mh-hannover.de/medizinundgeschlecht\\_newsletter.html](http://www.mh-hannover.de/medizinundgeschlecht_newsletter.html) verfügbar.



Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung vergibt im Jahr 2015 drei **Else Kröner Memorial Stipendien** an junge, forschende Ärztinnen und Ärzte. Die Stipendien sind mit maximal 90.000 Euro plus 20.000 Euro Sachmitteln vergütet und dienen einer zweijährigen Freistellung zur Forschung an einem deutschen Universitätsklinikum. Voraussetzung für die Bewerbung sind außergewöhnliche Forschungsleistungen, eine Habilitation, die nicht länger als 5 Jahre zurück liegt, oder das Anstreben einer Habilitation. Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung bis zum **31. August 2015** an [kontakt@ekfs.de](mailto:kontakt@ekfs.de). Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.ekfs.de/de/> (18.08.2015, 12:27Uhr)



Außerdem schreibt die **Else Kröner-Fresenius-Stiftung** drei **Forschungskollegien** für junge Ärztinnen und Ärzte aus, die als Einstieg in die Laufbahn des Clinical Scientist gedacht sind. Das Fördervolumen beträgt maximal eine Million Euro für drei Jahre. Eine Verlängerung ist möglich. Forschungsstarke Universitätskliniken sollen mit dem Programm die Möglichkeit bekommen, wissenschaftlich talentierten Ärztinnen und Ärzten ein geeignetes Umfeld für ihre wissenschaftliche Arbeit zu bieten. Interessierte Universitätskliniken können sich bis zum **22. Oktober 2015** per Mail an [kontakt@ekfs.de](mailto:kontakt@ekfs.de) bewerben. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.ekfs.de/de/> (18.08.2015, 12:28 Uhr)

---

**Ausgabe August 2015**

---

**Die Gleichstellungsbeauftragte**

**Dr. Bärbel Miemietz**

OE 0013

K 27 (Haus A) 1. Etage

Tel.: 0511 532-6501

Fax: 0511 532-3441

[Gleichstellung@mh-hannover.de](mailto:Gleichstellung@mh-hannover.de)

[www.mh-hannover.de/Gleichstellung.html](http://www.mh-hannover.de/Gleichstellung.html)

---

**weitere Ansprechpartnerinnen im  
Gleichstellungsbüro**

Iris Wieczorek - Tel.: 6501

Assistenz der Gleichstellungsbeauftragten

Carina Schwarz - Tel.: 6521

Referentin der Gleichstellungsbeauftragten  
und Koordinatorin WEP – Wiedereinstieg  
nach der Elternzeit für die Pflege

Claudia Froböse - Tel.: 6521

Koordinatorin Gleichstellung in  
Forschungsverbänden und  
Forschungsprojekt '50 Jahre  
Spitzenkarrieren von Frauen'

Maria Neumann - Tel.: 6502

Koordinatorin Ina-Pichlmayr-Mentoring

Henriette Meyer – Tel.: 6502

Mitarbeiterin Ina-Pichlmayr-Mentoring

Katja Fischer - Tel.: 6474

Koordinatorin audit familiengerechte  
hochschule

Till Amelung -Tel.: 6502

Mitarbeiter Pflege von Angehörigen

---



# Medizin und Geschlecht



In diesem Jahr wird zum dritten Mal der **FamSurg-Preis** verliehen. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis richtet sich mit je 2.500 Euro an zwei Ärztinnen, die zur Karriereförderung von Frauen und zur Etablierung gender- und familiengerechter Strukturen in der Chirurgie beitragen. Die Bewerberinnen müssen über herausragende wissenschaftliche Leistungen in der fachärztlichen Weiterbildung und einen vorbildhaften Karriereverlauf verfügen. Es besteht die Möglichkeit, eine Kollegin vorzuschlagen oder selbst durch Kolleginnen/Kollegen oder Vorgesetzte vorgeschlagen zu werden. Bewerbungsfrist ist der **26. Oktober 2015**. Weitere Informationen finden Sie unter [http://www.mh-hannover.de/fileadmin/organisation/beauftragte/gleichstellung/Aktuelles/Preise\\_Ausschreibungen/FamSurgPreis.2015.pdf](http://www.mh-hannover.de/fileadmin/organisation/beauftragte/gleichstellung/Aktuelles/Preise_Ausschreibungen/FamSurgPreis.2015.pdf) (17.07.2015, 11:41 Uhr)



Am 9. Juli 2015 wurde der fünfte Aufruf der **Innovative Medicines Initiative 2**, eines großen Förderprogramms für aktuelle medizinische Forschung, veröffentlicht. Insgesamt stehen 95 Millionen Euro für sechs Forschungsfelder zur Verfügung. Ein Schwerpunktthema ist die Alzheimer Forschung. Die genauen Ausschreibungsthemen und weitere Informationen finden Sie unter <http://www.imi.europa.eu/content/imi-2-call-5-0> (21.07.2015). Die Einreichungsfrist ist der **13. Oktober 2015**.



Die Wissenschaftsautorin **Dr. Claire Ainsworth** ermöglicht in ihrem Beitrag „**Sex redefined**“ in der Fachzeitschrift Nature einen guten Zugang zum aktuell verfügbaren **biologischen Wissen** über die **Geschlechtsentwicklung**. Ainsworth weist u.a. darauf hin, dass die Grenze zwischen den Geschlechtern verschwimmen könne, wenn die Geschlechtschromosomen in die eine Richtung, die Keimdrüsen oder anderen Geschlechtsmerkmale jedoch in die andere Richtung weisen. Auch hinsichtlich der Genetik sei eine Trennung nicht eindeutig. Neue Techniken der DNA-Sequenzierung und Zellbiologie machten deutlich, dass fast jede/r von uns zu einem gewissen Grad aus Zellen bestehe, die teilweise über ein Geschlecht verfügen, das nicht zum Rest des Körpers passe. Das sehr differenzierte Wissen der Biologie über das Geschlecht müsse noch in der Gesellschaft ankommen. Den Artikel finden Sie im Original unter <http://www.nature.com/news/sex-redefined-1.16943>, die deutsche Übersetzung unter <http://www.spektrum.de/news/die-neudefinition-des-geschlechts/1335086> (20.07.2015, 13:37 Uhr)



Medizinische Hochschule  
Hannover

---

**Ausgabe August 2015**

---

## aktuelle Veranstaltungen

(Details und weitere Veranstaltungshinweise finden Sie unter <http://www.mh-hannover.de/medizinundgeschlechtaktuelles.html>)

---

### extern:

**28. Fachtagung des Netzwerks Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen: Spieglein, Spieglein an der Wand - wer ist die Schönste im ganzen Land? Trend weibliche Körperoptimierung**

03.09.2015, Hannover

[http://www.mh-hannover.de/fileadmin/organisation/beauftragte/gleichstellung/Aktuelles/Veranstaltungen/Flyer\\_Spieglein\\_08\\_07\\_15\\_web.pdf](http://www.mh-hannover.de/fileadmin/organisation/beauftragte/gleichstellung/Aktuelles/Veranstaltungen/Flyer_Spieglein_08_07_15_web.pdf)

**Fachtagung: Gewalt macht krank! Früh erkennen und (be)handeln**

17.09.2015, Wien

[http://www.mh-hannover.de/fileadmin/organisation/beauftragte/gleichstellung/Aktuelles/Veranstaltungen/Gewalt\\_macht\\_krank\\_Ankuendungung.pdf](http://www.mh-hannover.de/fileadmin/organisation/beauftragte/gleichstellung/Aktuelles/Veranstaltungen/Gewalt_macht_krank_Ankuendungung.pdf)

**7th International Congress for Gender and Sex Specific Medicine**

20.09.-21.09.2015, Berlin

<http://igm-congress.com/>

**Internationaler Kongress für Geschlechterforschung in der Medizin**

22.-23.09.2015, Berlin

<http://genderkongress.com/>



# Medizin und Geschlecht



Die Auswertung der Daten des Bremer STEMI-Registers (ST-Segment Elevation Myocardial Infarction) offenbart, dass **Herzinfarkt** bei jungen Menschen häufig männliche Raucher mit Übergewicht und einer familiärer Vorgeschichte von Herzerkrankungen trifft. Demnach ist jeder 15. Patient bzw. jede 15. Patientin mit einem schweren Herzinfarkt jünger als 45 Jahre, 80 Prozent der Betroffenen sind Männer und 85 Prozent aktive Raucherinnen oder Raucher. Weitere Informationen unter <http://dgk.org/pressemitteilungen/2015-jahrestagung/2015-ft-aktuelle-pm/2015-ft-pm/2015-ft-pm-tag4/bremer-studie-junge-herzinfarkt-patient-sind-maennlich-rauchen-und-haben-hoeheres-risiko/> (20.07.2015, 14:46 Uhr)



In der Ausgabe 2/2015 der Zeitschrift Gender geht es um die Kategorie **Geschlecht in der biomedizinischen Forschung**. Die Beiträge verdeutlichen die Notwendigkeit, die Forschung im Hinblick auf die Geschlechter stärker zu differenzieren. Ineke Klinge und Londa Schiebinger stellen das Projekt „**Gendered Innovations**“ vor, das illustriert wie systematische Sex- und Genderanalysen in die biomedizinische Forschung sowie die Gesundheitsforschung integriert werden können. Astrid Stumpf et al. nehmen die Geschlechterunterschiede in der zentralen Verarbeitung von **Pruritus** und von **Schmerzen** im Gehirn in den Blick. Gabriele Bolte und Ulrike Lahn zeigen in ihrem Beitrag, wie Geschlecht als Dimension von **Intersektionalität** in die quantitative und qualitative Gesundheitsforschung integriert werden kann. (Gender. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft. Heft 2, 7 Jahrgang 2015, Verlag Barbara Budrich, Leverkusen)



Der Internationale **Kongress für Geschlechterforschung in der Medizin** findet vom **22. bis zum 23. September 2015** in Berlin statt. Unter anderen berichtet dort Dr. Renate Schnabel, Oberärztin im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, über ihre Forschungen zum Thema **Vorhofflimmern**. Dr. Schnabel interessiert sich für das Vorhofflimmern als Risikofaktor für Frauen und Männer speziell mit Blick auf das geschlechtsspezifische Präventionsverhalten, das unterschiedliche Präventions- und Therapieansätze erforderlich macht. <http://genderkongress.com/>

MHH

Medizinische Hochschule  
Hannover

---

Ausgabe August 2015

---

**Gender in Arbeit und Gesundheit:  
Standortbestimmung & Perspektiven  
4. Fachtagung des Netzwerks Gender  
in Arbeit und Gesundheit**

29.-30.09.2015, Hannover

[http://www.mh-hannover.de/fileadmin/organisation/beauftragte/gleichstellung/Newsletter/Veranstaltungen/Flyer\\_Gender\\_in\\_Arbeit\\_und\\_Gesundheit\\_web.pdf](http://www.mh-hannover.de/fileadmin/organisation/beauftragte/gleichstellung/Newsletter/Veranstaltungen/Flyer_Gender_in_Arbeit_und_Gesundheit_web.pdf)

**Jahrestagung der Gesellschaft für  
Sexualwissenschaft e.V.: Sexualität  
der Frau**

17.10.2015, Leipzig

<http://sexualwissenschaft.org/tagungen-weiterbildungen/>

**Literatur:**

**Gadebusch Bondio, Mariacarla u. Katsari, Elpiniki** (2014): Gender Medizin. Krankheit und Geschlecht in Zeiten der individualisierten Medizin. Transcript Verlag, Bielefeld

**Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW** (2015): Gender. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft. Heft 2, 7 Jahrgang 2015, Verlag Barbara Budrich, Leverkusen



# Medizin und Geschlecht

**MHH** Medizinische Hochschule  
Hannover

Ausgabe August 2015

## Clio – Die Zeitschrift für Frauengesundheit

Nr. 80 Vierzig plus: Neue Lebensphase -  
neue gesundheitliche Herausforderungen  
Nr. 79 Frauen - Körper – Politik  
Nr. 78 Chronische Erkrankungen auf dem  
Prüfstand - was Frauen tun können  
Nr. 77 Psychische Belastungen von Frauen  
heute - Hintergründe, Risikofaktoren und  
neue Umgangsmöglichkeiten  
Nr. 76: Gynäkologie im 21. Jahrhundert  
[http://www.fgz.de/zeitschrift\\_clio/CLIO-  
Frame.htm](http://www.fgz.de/zeitschrift_clio/CLIO-Frame.htm)



Nach Angaben des aktuellen DAK-Gesundheitsreports nimmt das **Doping am Arbeitsplatz** zu. Ca. drei Millionen Beschäftigte nehmen leistungssteigernde oder stimmungsaufhellende Medikamente. Die Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die aufgrund von Stress und Überforderung zu Medikamenten greifen, sei in den vergangenen sechs Jahren von 4,7 auf 6,7 Prozent gestiegen. Während **Männer** eher zu **leistungssteigernden Mitteln** griffen, nahmen **Frauen** vermehrt **stimmungsaufhellende Medikamente**. [http://www.dak.de/dak/bundes-themen/Gesundheitsreport\\_2015-1585966.html](http://www.dak.de/dak/bundes-themen/Gesundheitsreport_2015-1585966.html) (22.07.2015, 11:56 Uhr)  
[http://www.dak.de/dak/download/Vollstaendiger\\_bundesweiter\\_Gesundheitsreport\\_2015-1585948.pdf](http://www.dak.de/dak/download/Vollstaendiger_bundesweiter_Gesundheitsreport_2015-1585948.pdf) (05.08.2015, 16:32 Uhr)



Das Robert Koch-Institut verzeichnet jährlich 29.000 Neuerkrankungen an **Harnblasenkrebs**. Damit ist diese Krebsart die zweihäufigste urologische Tumorerkrankung. **Männer** sind fast **dreimal so oft betroffen wie Frauen**, so erkrankten im Jahr 2010 21.550 Männer und 7.240 Frauen in Deutschland an Blasenkrebs. Das durchschnittliche Erkrankungsalter von Männern liegt bei 72 Jahren, von Frauen bei 74 Jahren. Laut Dr. Axel Schroeder vom Berufsverband der Deutschen Urologen e.V. ist Tabakkonsum der Hauptrisikofaktor. <http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/krebs/blasenkarzinom/article/887579/blasenkrebs-urologen-wollen-bewusstsein-schaerfen.html?sh=35&h=-1935584980> (22.07.2015, 12:34 Uhr)  
<https://www.urologenportal.de/2462.html> (05.08.2015, 16:18 Uhr)



Wenn sie noch eine Urlaubslektüre suchen, in **Réparer les Vivants/Die Lebenden reparieren** von Maylis de Kerangal wird ein Kernthema der MHH, die Transplantation, spannend in Romanform behandelt. (Maylis de Kerangal (2014): Die Lebenden reparieren. Suhrkamp Verlag, Berlin)

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an geschlechtersensibler Medizin und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Dr. Bärbel Miemietz  
Gleichstellungsbeauftragte der MHH

